

Netztipp: "Sprachspiegel"-App

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **69 (2013)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

paare, die einen Gegensatz bilden, aber auch dasselbe bedeuten können. Logischerweise erhält man ein derartiges Paar, wenn man die Verneinung eines Janusworts bilden kann, nur geht das selten. *Tiefe/Untiefe* ist auch hier der Klassiker. Die beiden Beispiele des Einsenders werden ebenfalls mit *un-* gebildet, beruhen aber nicht auf der Doppeldeutigkeit der Vorsilbe: *(un)sterblich* verliebt sein und *(un)wirsch*. Die jeweils praktisch gleiche Bedeutung erwächst aus dem Formenreichtum des Verliebtseins bzw. aus dem unter-

schiedlichen Ursprung von *unwirsch* (Würde) und *wirsch* (wirr). Wer findet weitere Beispiele, und wer eine bessere Bezeichnung für solche Wortpaare – quasi Janusgesichter, die in die gleiche Richtung blicken? Hier scheint Wikipedia nicht weiterzuhelfen. Für die besten Einsendungen gibt's wie immer Buchpreise. dg

*Post bitte bis 7. 1. 2014 an:
Redaktion «Sprachspiegel»,
Feldackerweg 23, CH-3067 Boll
oder redaktion@sprachverein.ch
oder facebook.com/Sprachspiegel*

Netztipp: «Sprachspiegel»-App

Mit dem Mobiltelefon zur SVDS-Website und zu Wörterbüchern

Der «Sprachspiegel» möchte sich auch auf Ihrem Mobiltelefon nützlich machen – vorausgesetzt, dieses ist «smart», also mit einem berührungsempfindlichen Bildschirm ausgestattet. Die neue «Sprachspiegel»-App (siehe Abbildung) bietet auf Kleinformat zugeschnittenen Zugang zu den Web- und Facebook-Seiten des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS) und seiner Zeitschrift (obere drei Schaltflächen; die erste führt auch zu einem Telefon-Knopf, mit dem der Redaktor zu erreichen ist).

Die SVDS-Seiten werden von Google automatisch für Handys konfiguriert, was einige Tücken mit sich bringt.



Namentlich muss zuweilen oben der Link «auf Seite 1 wechseln» angeklippt werden, um zur Navigation zu gelangen. Wer die App mit einem Tablet-Computer verwendet, ist mit der Originalseite besser bedient (Link unten «Seite direkt anzeigen» oder www.sprachverein.ch).

Die zweite Reihe von Symbolen bietet die Möglichkeit, die App Freunden zu empfehlen oder der Redaktion bzw. dem Abo-Dienst zu schreiben. Die dritte Reihe führt zu Wörterbüchern, die selber Handygerecht angeboten werden; DWDS für deutsch, Leo – ebenfalls akademisch solide – für wichtige Fremdsprachen, Dict.cc und weitere dort erreichbare für sehr viele Sprachen, meist nach Wikipedia- bzw. Jekami-System. Manche dieser Wörterbücher sind auch als eigene App erhältlich. Die dritte Reihe gibt Fundgruben für Texte von Daniel Goldstein an. Nicht abgebildet ist die unterste Reihe mit Zugang zu den Bildern auf unserer

Facebook-Seite, zu einem QR-Code, den befreundete Handy-Besitzer ablichten können, und zur Archivseite beim SVDS (www.sprachverein.ch/sprachspiegel_jahrgang.htm, umgeformt).

Wer die App auf sein Android-Handy laden will, kann dessen Kamera mit QR-Erkennung auf den Code richten, der gegenüber der letzten Seite innen auf dem Umschlag abgebildet ist; damit gelangt er an die richtige Stelle in Google Play (kostenlos). Für iPhones und weitere Geräte ist nur die Web-Version verfügbar: m.sprachverein.ch. Diese hat allerdings auf manchen Telefonen Kinderkrankheiten. So sind zuweilen die untersten Knöpfe unerreichbar. An der Verbesserung wird gearbeitet, und Vorschläge für Ergänzungen, namentlich Wörterbücher, sind willkommen: redaktion@sprachverein.ch. Allerdings: Den Duden gibts nicht; man muss seine App kaufen (mit dem Buch) oder duden.de aufrufen (gratis). dg

Sprachwissen: «Kwowaadis Dialäkt»?

Jubiläumsanlass des Vereins Schweizerdeutsch

Der Verein Schweizerdeutsch besteht seit 75 Jahren. Gegründet wurde er 1938 als Bund Schwyzertütsch. Aus Anlass seines Jubiläums hat der Verein am 6. November 2013 in Olten eine Jubiläumsveranstaltung durchgeführt. Er zelebrierte aber nicht ein-

fach sein Jubiläum. Vielmehr diente dieses dem Verein als Anlass, sich grundsätzlich mit Fragen der Mundart und ihrer Pflege zu beschäftigen. Es war eine gut konzipierte, höchst anregende und gelungene Veranstaltung. Ruedi Schwarzenbach, der Re-